

# „Sorgen ernst genommen“

**Betreff: Diskussion um potenzielle Kraftwerke.**

„Was muss noch alles passieren, bis die Verantwortlichen aus der Lüner Politik und der Lüner Verwaltung die Projekte 'Kohlekraftwerk Trianel' und 'Erweiterung Steag' grundsätzlich in Frage stellen und ablehnen?“

Meine Machtlosigkeit, meine Ohnmacht führt mich dazu, diesen Brief zu schreiben.

1. Wie viele Lüner Bürger müssen noch an Krebs erkranken? Wie hoch ist die zumutbare Grenze der Atemwegserkrankungen? Wenn keine gesundheitlichen Gefahren bestehen, warum entschädigt Trianel die Gemüsebauern mit Ausgleichszahlungen?

Ist es zukünftig undenkbar, das eigene Obst und Gemüse aus den privaten Gärten zu konsumieren? Insbesondere im Ortsteil Alstedde sind die zumutbaren Belastungen [...] bedingt durch undefinierte Niederschläge und Gerüche bereits heute schon überschritten.

2. Die Lüner Bürger benötigen keine zusätzlichen Energiequellen. Schon jetzt wird in Lünen und Umgebung so viel Energie produziert, dass der Überschuss schon ins benachbarte Ausland exportiert wird.

3. Die wenigen nachhaltigen Arbeitsplätze werden den Lüner Arbeitsmarkt nicht wesentlich positiv beeinflussen.

4. Die Anhörung im Hansesaal hat zudem gezeigt, wie ernst die Sorgen und die Meinungen der Lünen Bürger genommen werden.

Da die Lüner Verantwortlichen bisher nicht bereit sind, die Interessen der Bürger zu vertreten, kann ich nur zu der Erkenntnis gelangen, dass dieser Personenkreis seine Immobilien bereits veräußert hat und den baldigen Ruhestand nicht in Lünen verbringen wird.

Könnten auch weitere Verpflichtungen bestehen, die der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt sind? Ich möchte hiermit dazu auffordern, die Projekte 'Kohlekraftwerke' abzulehnen!“

Ulrich Rottmann  
Heinrich-Imig-Straße 20